

tige Voraussetzung für die kontinuierliche Entwicklung des Nachwuchses der Partei.

Jedoch nicht alle Grundorganisationen der Partei haben gleichermaßen Anteil an dem Erreichten in der Arbeit mit der Jugend. Überall dort, wo die Jugendarbeit noch nicht als ein untrennbarer Bestandteil der Parteiarbeit gesehen wird, gibt es oftmals Unzulänglichkeiten bei der sozialistischen Erziehung der Jugend und Erscheinungen der Instabilität der FDJ-Grundorganisation. Manche Parteileitungen schenken der Tatsache zuwenig Aufmerksamkeit, daß es gerade im Jugendverband viele junge Kader mit geringen Erfahrungen gibt, die die regelmäßige Hilfe und Unterstützung der Partei benötigen.

Es ist also unerlässlich, sowohl die positiven als auch die hemmenden Faktoren in der Arbeit der Grundorganisationen der Partei mit der Jugend genau zu analysieren, damit die neuen Aufgaben des Jugendverbandes in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR erfolgreich gelöst werden.

Bewußte Tat — Bekennnis der Jugend zur DDR

Im Mittelpunkt der Arbeit des Jugendverbandes steht der in der Grußbotschaft des Genossen Walter Ulbricht an das VIII. Parlament gestellte Auftrag, das Entstehen und Werden des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates auf vielfältige Art und Weise der Jugend nahezubringen.

Dieses ideologische Anliegen zu meistern erfordert, alle bisher in der Arbeit mit der Jugend gesammelten Erfahrungen zu berücksichtigen und sie für diese Bewegung der Jugend zu nutzen. Um welche Erkenntnisse geht es dabei vor allem? Die Aneignung und Wahrung der revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung und die bewußte Tat jedes Jugendlichen zur allseitigen Stärkung der DDR bilden eine Einheit. In diesem Sinne haben sich unter anderem in den Bezirken Gera, Dresden, Berlin, Karl-Marx-Stadt, Halle und Suhl in den letzten Wochen und Monaten vielfältige lebendige Formen der Jugendarbeit in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR entwickelt. Im Bezirk Dresden entstand die Bewegung „FDJ auf Kurs 80/20“. Sie wird von der politischen Grundkenntnis getragen: Wer die Vergangenheit kennt und die Gegenwart versteht, kann die Zukunft gestalten und meistern. Bisher gibt es mehr als 3000 im Inhalt und in der Form interessant gestaltete Kursbücher in den FDJ-Grundorganisationen dieses Bezirkes. Was enthalten diese Kursbücher?

Im VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden z. B. wurden von der FDJ-Organisation bis zu den FDJ-Gruppen die zu lösenden Aufgaben fixiert. Sie reichen von der Übernahme neuer Jugendobjekte an ökonomischen Schwerpunkten über exakte Maßnahmen zur Erreichung des Welthöchststandes bei strukturbestimmenden Erzeugnissen. Sie beinhalten Aufgaben für die volle Ausnutzung des Produktionsfonds der Arbeitszeit und der Sicherung einer hohen Arbeitsdisziplin. Sie enthalten die Ziele und Verpflichtungen zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“, über die Einrichtung eines Traditionszimmers, über das Studium der Geschichte des Betriebes und die Ausarbeitung von Kultur- und Bildungsplänen durch jede FDJ-Organisation und jedes Jugendkollektiv. Maßnahmen, welche hervorragenden jungen Menschen für die Partei gewonnen werden sollen, sind genauso enthalten wie Schritte zur weiteren Erhöhung des Organisationsgrades der Arbeiterjugend im Betrieb. Diese und viele andere exakte und abrechenbar gestellte Aufgaben sind mit dem Ziel verbunden, den persönlichen Beitrag jedes Jugendlichen zu bestimmen und regelmäßig im Kursbuch über die Ergebnisse abzurechnen. Jede Grundorganisation hat einen erfahrenen Genossen gewonnen, der ihr mit Rat und Tat zur Seite steht und gewissermaßen auch ein lebendiger Zeuge und Mitgestalter der 20jährigen Geschichte der DDR ist. In der Regel ist die erste Seite in dem Kursbuch diesem Genossen gewidmet. Es wird sein Leben geschildert und begründet, warum die FDJ-Mitglieder ihn als ihr Vorbild und ihren Ratgeber ausgewählt haben.

In der Woche der Jugend und Sportler werden die Grundorganisationen und Leitungen der FDJ erstmalig über die Erfüllung ihrer Aufgaben vor ihren Parteileitungen berichten. Delegationen aus allen Bezirken werden danach die „Stafette der Pioniertaten für das sozialistische Vaterland“ nach Berlin tragen, und auf dem Fest der Jugend und Sportler am 29. Juni 1968 — dem Vorabend des 75. Geburtstages unseres Genossen Walter Ulbricht — Zeugnis von der Verbundenheit der Jugend zur Partei und vom Leistungswillen der jungen Generation ablegen.

Verstand und Gefühl ansprechen

Die Erfahrungen bestätigen ferner, daß eine solche Bewegung dann ihre Spuren bei der Jugend hinterlassen wird, wenn Verstand und Gefühl gleichermaßen angesprochen werden. Es gibt vielfältige Beweise dafür, daß gerade die Zirkel „Junger Sozialisten“ und das dort durchgeführte systematische Studium der Geschichte